

sten befand, solche zu erlernen. Daß tieffe Still-
schweigen, welches sie in Ansehung der Lehre ihres
Groß-Meisters öffentlich zu beobachten pflegten, gab
Anlaß zu dem Ruff, als wenn er sie zu einem Still-
schweigen in ihren sieben ersten Lehr-Jahren verdam-
met hätte, worzu noch andere Verleumdungen kamen.
Man sprengte böshaffter Weise aus, daß dergleichen
Geheimniß-volle und sorgfältig erlesene Gesellschaff-
ten keinen andern Zweck haben könnten, als den Staat
zu zerrütten, die Religion herunter zu machen, und
die Sitten zu verderben. Dieses war schon genug,
den leichtgläubigen Pöbel in solche Bewegung zu se-
zen, daß er die Pythagoräer überfiel, einige in der
grossen Loge verbrannte, viele im fliehen todtschlug,
die übrigen aber zerstreute, und Pythagoram selbst
um's Leben brachte. Es hat sich diese Begebenheit
zu der Zeit, als Mardochai erster Minister bey dem
Persischen König Ahasvero war, und im 10ten Jahr nach
Erbauung des Tempels Zerubabels, ereignet. Doch
wurde Pythagoras, welchen Neid und Unwissenheit
so schändlich des Lebens beraubet, durch seine Mör-
der selbst gerochen. Diese richteten ihm zu Meta-
pont einen Tempel auf, und erwiesen ihm göttliche
Ehre: Die Logen wurden mit allgemeinem Beyfall
wieder eröffnet, man lieff von allen Seiten hinzu,
und man bereitete allda viele Frey-Maurer, die sich
in den Geschichten berühmt gemacht. Unter selbi-
gen befand sich Eysis, von welchem Epaminondas und
Pelopidas, zwey Thebanische Feld-Herren, die Ge-
heimnisse der Welt-Weisheit empfangen, und solche
Philippo, nachmahligem König in Macedonien, und
Alexanders des Grossen Vater, mitgetheilet haben.

In eben dieser Schule ward Socrates, der weiseste
unter den Griechen zu seiner Zeit, unterrichtet. Der-
selbe legte eine Loge an, worin sich Alcibiades, Plato,
Phädon, Phädrus, Xenophon, und andere Lehr-Schüler
von gleichen Verdiensten, befanden. Er unterwiese
selbige nur in der Maurerey und Sitten-Lehre, und
folgte hierin den Groß-Meistern in Italien, das ist,
den